

# Pressemitteilung

## Verbände fordern: Sprach-Kitas brauchen eine Perspektive

Rendsburg, 23.08.2022 | Die Diakonie Schleswig-Holstein und der Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK) setzen sich für den Fortbestand der Sprach-Kitas ein. Die Bundesregierung möchte laut aktuellem Haushaltsentwurf diese Kitas von 2023 an nicht mehr fördern. In Schleswig-Holstein werden aktuell 219 Kitas über das Programm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ finanziert. Damit profitieren 16.566 Kinder vom Bundesprogramm, das Kitas eine zusätzliche Fachkraft zur sprachlichen Förderung finanziert. Vor diesem Hintergrund unterstützen Diakonie und VEK die Kampagne „Sprach-Kitas retten“.

„Sprache ist eine der wichtigsten Grundlagen für eine erfolgreiche Bildungsbiographie unserer Kinder. Seit mehr als 10 Jahren gelingt es mit Bundesprogrammen die alltagsintegrierte Sprachbildung in den Bundesländern zu fördern. Die ersatzlose Streichung des Sprach-Kita-Programms ist angesichts des Krieges in der Ukraine und einer knappen Personaldecke in den Kitas ein fatales Signal für Kita-Träger, Fachkräfte und Eltern.“, sagt Landespastor und Diakonie-Vorstand Heiko Naß.

Sorgen macht sich VEK-Geschäftsführer Markus Potten vor allem um die aktuell geförderten Sprach-Kitas: „Wenn die Förderung im kommenden Jahr komplett wegfällt, stehen viele Einrichtungen vor großen Finanzierungsproblemen und können die geförderten Fachkräfte womöglich nicht weiter beschäftigen.“ Diakonie und VEK rufen deshalb zur Unterzeichnung einer Petition auf, die durch eine Kita-Leiterin einer Sprach-Kita aus Mecklenburg-Vorpommern auf den Weg gebracht wurde. Unter [sprachkitas-retten.de](https://sprachkitas-retten.de) erhalten Unterstützende alle Informationen. Die Petition kann ab sofort auch online unterzeichnet werden.

Die Unterzeichnung der Petition sei aber laut Potten nicht genug. „Wir brauchen bereits jetzt eine Perspektive für die Sprach-Kitas in Schleswig-Holstein. Was passiert, wenn der Bund trotz der Petition hier nicht nachsteuert und das Programm nach jetzigem Stand ausläuft? Hier erwarten wir nicht nur vom Bundesfamilienministerium, sondern auch vom Sozialministerium in Schleswig-Holstein eine adäquate Reaktion, die diese Kitas unterstützt und das Auslaufen der Förderung pragmatisch abfedert.“, so Potten.

Die Beratungen zum Entwurf des Bundeshaushaltes beginnen in den nächsten Wochen, bevor im November dann die endgültige Entscheidung über die Zukunft der Sprach-Kitas fällt. Diakonie und VEK fordern die Bundesregierung auf, die Entscheidung zum Ende der Sprach-Kitas zu revidieren und entsprechende Finanzmittel im Bundeshaushalt zu hinterlegen.

## Weitere Informationen

### **Carsten Höhn**

Referent für Öffentlichkeitsarbeit beim VEK

Tel 04331-593 174

[vek-hoehn@diakonie-sh.de](mailto:vek-hoehn@diakonie-sh.de)

---

Mit derzeit rund 39.000 Kita-Plätzen sind die kirchlich-diakonischen Einrichtungen marktführend in Schleswig-Holstein. Sie haben sich gemeinsam mit den Evangelischen Kitas in Hamburg unter das Motto gestellt „Evangelische Kindertagesstätten – Mit Gott groß werden.“ Im VEK haben sich die Rechtsträger von knapp 600 Evangelischen Kindertageseinrichtungen zusammengeschlossen; ihre Kitas befinden sich etwa zu gleichen Teilen in der Rechtsträgerschaft von Kitawerken sowie von Kirchengemeinden. Der VEK ist Fachverband des Diakonischen Werkes Schleswig-Holstein und zugleich eigenständiger Verband innerhalb der Nordkirche, außerdem Mitglied der \*Bundesvereinigung Evangelischer Tageseinrichtungen für Kinder e.V. (BETA), in deren Auftrag der VEK das Evangelische Gütesiegel BETA verleiht.